

# Über 8000 Schützen am Kantonschützenfest

**Der Monat Juni steht im Zeichen der Schützen. Vom 13. bis 30.**

**Juni findet das Bündner Kantonschützenfest im Engadin und in Südbünden statt. Den Auftakt macht am 8. Juni der Bündner Tag der Jugend in Samedan und St. Moritz.**

NICOLO BASS

An drei Wochenenden in der Zeit vom 14. bis 30. Juni werden über 8000 Schützen aus der gesamten Schweiz am Kantonalen Schützenfest in Südbünden teilnehmen. An 15 verschiedenen Orten finden die Wettkämpfe statt. Das Epizentrum des Schützenfestes befindet sich in Zuoz mit dem Festzelt in der Halle Pradels. In diesem Festzentrum, findet am Samstag, 22. Juni, dem offiziellen Tag, auch die Fahnenübergabe statt. In Zuoz müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Waffe kontrollieren lassen, bevor sie dann in den einzelnen Schiessplätzen von Samedan bis Vicosoprano und von Val Müstair bis Campascio sowie auf drei Schiessplätzen in der Moesa das Wettkampfprogramm schiessen.

## Eröffnungsschiessen in Poschiavo

Das Eröffnungsschiessen findet am 13. Juni in Poschiavo statt. Das Finale mit

dem Festsiegerausstich wird am 30. Juni in St. Moritz geschossen. Bereits am 8. Juni misst sich der Schützennachwuchs am Bündner Tag der Jugend in

Samedan und in St. Moritz. An den drei Wettkampfwochenenden, welche jeweils am Freitag beginnen, müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

an die Schiesszeiten von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 19.00 Uhr halten. An den Sonntagen wird nur bis 17.00 Uhr geschossen. Am ersten Wo-

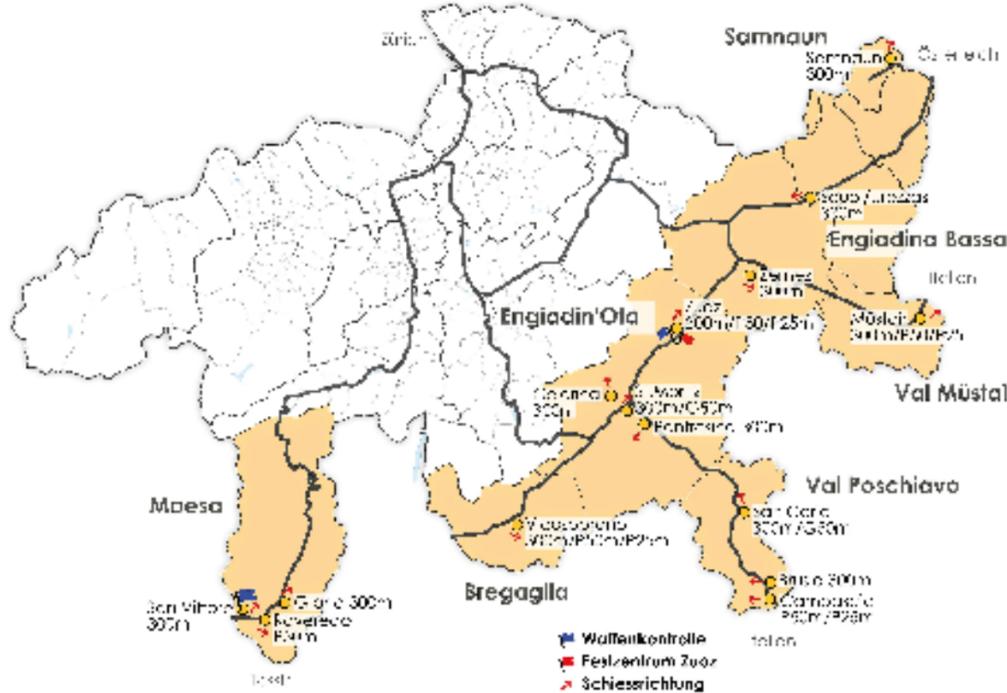
chenende dauern die Wettkämpfe sogar von Freitag, 14. Juni, bis Montag, dem 17. Juni.

## Grosser Gabentempel in Zuoz

Damit nicht alle Teilnehmenden für Informationen, Anmeldungen und Mutationen nach Zuoz reisen müssen, befindet sich ein Nebenfestzentrum in San Vittore in der Region Moesa. Zum Beispiel werden die Sportgeräte an einzelnen Wettkampftagen auch in San Vittore kontrolliert. In Zuoz ist auch das Abrechnungszentrum organisiert. Im Festzentrum Pradels befindet sich auch der Gabentempel. «Wir haben einen grossen Gabentempel organisiert und dafür die lokalen Partner miteinbezogen», schreibt OK-Präsident Martin Aebli im Begrüssungswort auf der Internetseite.

Ausserdem erhalten die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein hochwertiges Kranzabzeichen und weitere Auszeichnungen. Das Organisationskomitee setzt sich zusammen aus dem Präsidenten Martin Aebli, dem Vize-Präsidenten Attilio Tam, Mario Feuerstein (ICT, Verkauf und Sponsoring), Gabriella Binkert Becchetti (Marketing und Medien), Angelina Plebani (Finanzen und Buchhaltung), Paolo Papa (Leitung Spezialanlässe), Guido Cramer (Leiter Schiessbetrieb), Ramon Cramer (Koordination Schiessplätze), Armon Parolini (Logistik) und Christian Kühnis (Controlling BSV).

www.ksfgr.ch



An 15 verschiedenen Orten im Engadin und in den Südtälern kann das Programm des Kantonalen Schützenfestes geschossen werden. Illustration: ksfg24.ch

## Offene Türen für alle Architektur-Interessierten

**Das grosse Engadiner Architekturerebnis öffnet zahlreiche Türen: Die Open Doors Engadin finden unter dem Motto «Architektur für alle» am 29. und 30. Juni statt und umfassen über 80 Bauten im ganzen Tal.**

Das Format hat sich bewährt: das Open House Worldwide, welches 1992 in London initiiert wurde und mittlerweile in über 50 Städten weltweit durchgeführt wird, begeistert auch in der Schweiz mit den «Open House Zürich», «Open House Basel» und neu «Open House Bern». Nicht eine einzelne Stadt, sondern gleich eine ganze Region stellen die Open Doors Engadin seit 2022 in den Fokus. Auch in der dritten Durchführung präsentieren sich das Engadin und das Bergell vielfältig und mit einem grossen Spektrum. Das kostenfreie Architekturerebnis öffnet den Zutritt zu über 80 Bauten. Und wie in den letzten beiden Ausgaben finden sich darunter zahlreiche Bauten, die sonst nicht oder nur eingeschränkt zugänglich sind.

## Highlights in Celerina und Pontresina

Das Patronat übernehmen dieses Jahr die Gemeinden Celerina und Pontresina. In Celerina kann so das Grand Hotel Cresta Palace besichtigt werden, das 2022 vom Architekturbüro Fanzun zu neuem Leben erweckt wurde. Nicht fehlen darf das Wahrzeichen von Celerina, die im 13. Jahrhundert erbaute Kirche San Gian mit ihren Fresken. Pontresina lockt mit einem Leuchtturm der Engadiner Hotellerie: Das im vergangenen Jahr eröffnete Vier-Sterne-Hotel Maistra 160, ein Werk des Bündner Architekten Gion A. Caminada, ist Teil des Open-Doors-Engadin-Programms. Ein Glanzlicht unter den Neuzugängen ist die Jugendstilvilla Klainguti in Pontresina. Die Gelegenheit nutzen sollte man auch, den Talvo Chantun Sur zu besichtigen. Während

die ehemalige Heuscheune in Pontresina sich nach aussen nahezu unverändert gibt, ermöglichte Architekt Peter Märkli gemeinsam mit Marchet Saratz mit wenigen gestalterischen Eingriffen die Umnutzung zu Atelier und Wohnraum.

## Vom Bergell bis nach Zuoz

Aber nicht nur die Patronatsgemeinden warten mit baulichen Höhepunkten auf, auch in den übrigen Gemeinden gibt es Spannendes zu entdecken. So

präsentieren sich traditionelle Bauten frisch saniert, wie die unter Denkmalschutz stehende Casa Vincenti im Bergell. In Zuoz befindet sich die Villa Marguerita, ein Bau von Nicolaus Hartmann jr. Das stattliche Domizil mit über 700 Quadratmetern Wohnfläche wurde 1911 im Bündner Heimatstil im Auftrag von Ernst Egli erbaut. In Soglio gibt es neben dem Umbau der Casa Carolina von Armando Ruinelli auch zwei Umbauten des Innenarchitekten und Designers Christian Speck zu erleben:

Die Casa 31 und die Casa 165 – beide Bauernhäuser aus dem 17. Jahrhundert – zeigen einen sorgfältigen Umgang mit dem Baubestand, hohe Handwerkskunst und die Reduktion auf das Wesentliche. Ein traditionelles Engadinerhaus kann im Fextal besichtigt werden: Die im Jahr 2023 umfassend sanierte Chesa Klucker mit den berühmten Sgraffiti zog bereits Nietzsche und Thomas Mann in den Bann.

Aus dem letztjährigen Portfolio ist unter anderem die Chesa Gregori in Zu-

oz zu entdecken: Das architektonische Engadinerhaus aus dem 16. Jahrhundert wurde sorgfältig wie sensibel saniert und umgebaut. In Madulain zeigt Chasper Schmidlins Umbau der Stalla Madulain, wie man aus einem Stall aus dem Jahr 1488 eine moderne Kunstgalerie macht. Und in S-chanf kann das historische Hotel Scaletta besichtigt werden. Anhand von Führungen können sich Besuchende darüber informieren, wie die SSA Architekten den Umbau des im 16. Jahrhundert entstandenen Bauwerks planen. Neben historischen Bauten umfasst das Portfolio auch zahlreiche Bauten der jüngeren Architekturgeschichte.

## Spaziergänge durch die Dörfer

Im Rahmenprogramm «Open Doors-Specials» werden elf geführte Architektur-Spaziergänge in verschiedenen Dörfern angeboten, die jeweils ausgewählte Gebäude näher beleuchten. So schlägt die Architekturführung in Vicosoprano beispielsweise einen Bogen zwischen Hexenverfolgungen und der modernen Architektur Bruno Giacomettis und Renato Maurizios. Ein weiteres Special stellt Renato Maurizio in den Fokus. Mit Steinfassaden prägt der Architekt seit bald 40 Jahren Maloja. Zusammen mit ihm und dem Architekturkritiker Ivo Bösch werden zu Fuss die wichtigsten Bauten im Ort besichtigt, begleitet von einem kritischen Zwiegespräch.

Bei den Besichtigungen und Führungen gilt das Prinzip «first come, first served». Viele Besichtigungen haben aber eine Platzbeschränkung, die erforderlichen Reservationen sind in diesem Fall ab Freitag, 7. Juni, 12 Uhr möglich.

Medienmitteilung Open Doors Engadin

Einen Überblick über das Angebot der Open Doors Engadin vermittelt eine interaktive Karte oder der Zeitplan auf [www.open-doors-engadin.org](http://www.open-doors-engadin.org).



An den Open Doors Engadin öffnen über 80 Gebäude ihre Türen für Besuchende. Auch dabei: Die Villa Marguerita in Zuoz. Foto: Open Doors Engadin